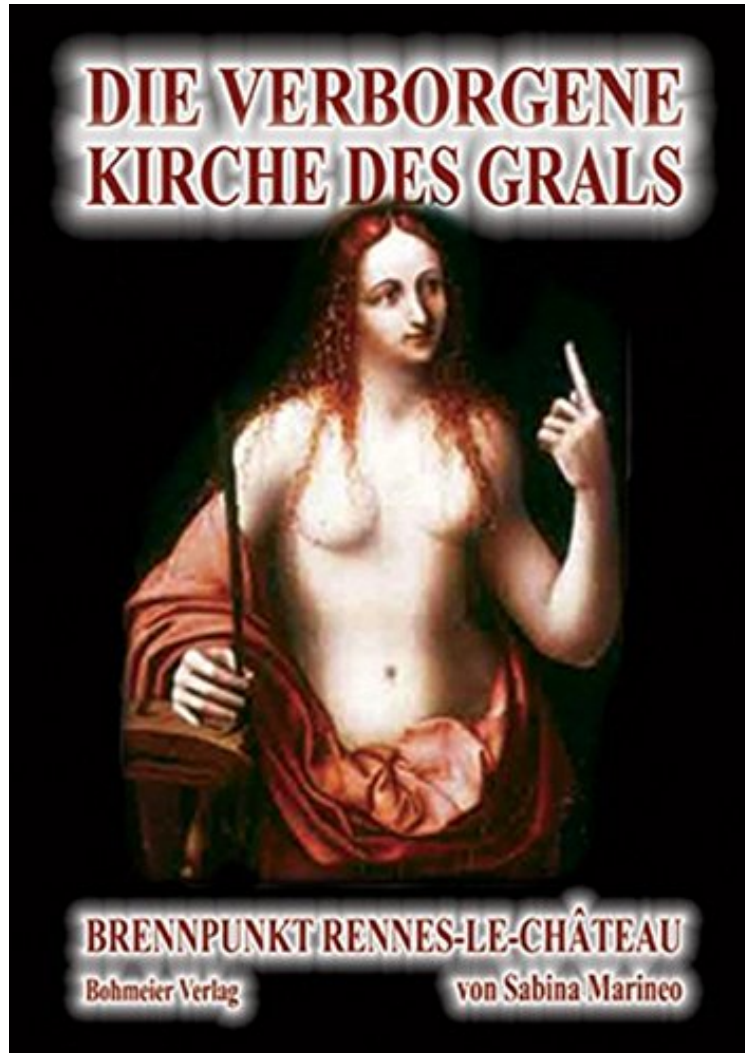


[Download] Die verborgene Kirche des Grals: Brennpunkt Rennes-le-Chateau

Die verborgene Kirche des Grals: Brennpunkt Rennes-le-Chateau

Von Sabina Marineo

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #693309 in BcherMarke: BohmeierVerffentlicht am: 2007-06-01Abmessungen: 8.35 x .67b x 5.87l, Einband: Taschenbuch240 Seiten | File size: 29.Mb

Von Sabina Marineo : Die verborgene Kirche des Grals: Brennpunkt Rennes-le-Chateau before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die verborgene Kirche des Grals: Brennpunkt Rennes-le-Chateau:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswert aber fehlerhaftVon Jrg EtzoldVon Parzival und Titurel verstehe ich zu wenig, da muss ich mich auf die Autorin verlassen knnen. Bei Themen, von denen ich eher etwas verstehe, stoe ich aber hufig auf sachliche Fehler.Drei Beispiele: Laut Autorin heit es in der Legende, Kaiser Friedrich III. warte im Kyffhuser. Unfug. Die Legende erzht von Friedrich I. (Barbarossa)An anderer Stelle wird vom sterreichischen Knig gesprochen. In sterreich gab es nie einen Knig. Dann wird der aus dem Kaiserhaus ausgetretene Erzherzog Johann Salvator als Jean Orth bezeichnet. So

hie er aber nie. Er nannte sich Johann Orth. Mag sein, dass die Franzosen ihn so nannten, sein Name war das nicht. Sind das nun Flüchtigkeitsfehler oder ist schlecht recherchiert worden? Tauchen solche Fehler auch in anderen Teilen des Buches auf? Das würde die Verlässlichkeit beeinträchtigen. Als rgerlich empfinde ich auch eine Reihe von Grammatik- und Orthografiefehlern. Es kann doch z.B. nicht sein, dass man den Namen des Protagonisten ständig falsch schreibt: Der Pfarrer von RLC hie Brenger Saunire und weder Bergere noch Berengre und auch nicht Berengere, wie die Autorin meistens schreibt. Sogar auf dem hinteren Klappentext steht der Name in falscher Schreibweise. Manch einer mag das für kleinkariert halten. Es handelt sich aber immerhin um ein Buch, das sachlichen und fachlichen Ansprüchen gerecht werden will und nicht um irgendeinen Blog, bei dem sowieso alles egal ist. Na ja, vielleicht gibt es ja noch einmal eine Auflage, zu der man einen kompetenten Lektor hinzuzieht. 15 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Muss für RIC Forscher - Kaufen! Von Markus Menzendorff Es ist was dran, an dem Mythos Rennes-le-Château, dem 50-Seelen-Dorfchen in den südlichen Pyrenäen, über das seit den späten fünfziger Jahren mehrere hundert Bücher geschrieben wurden. In einer Gesamt-Auflagenstärke, die einen guten Teil der Weltmetropolen veranlassen müßte, vor Neid zu erblassen. Und das nicht erst seit Dan Brown und seinen Wegbereitern mit ihrem Hollywood-Märchen über eine angeblich barmherzigen Geheimgesellschaft, genannt Priory of Sion. Schon vor mehr als 2.000 Jahren lobten antike Autoren wie Strabon ein sagenhaftes Goldvorkommen des Gebiets um unser kleines Dorfchen, was im Laufe der folgenden Jahrhunderte - wie die Autorin akribisch nachweist - nie aufgeföhrt hat, geheime Drehscheibe der Machtspiele von etwa dem sagen- und geheimnisumwobenen Tempelritterorden, von Bischöfen, Fürsten und auch Sektengründern zu sein. Mutig und konsequent weist die Autorin nach, dass sogar der Hof des legendären Sonnenkönigs Ludwig XIV mit seinen intriganten Mittelsmännern von diesem Mythos berührt wurden. Ein Mythos, der schon in Wolfram von Eschenbachs eigenwilliger Dichtung auf äußerst rätselhafte Weise ansatzweise enthillt wurde, soweit man bereit und in der Lage ist, dessen Schriften entsprechend zu verstehen. Und es gab sie wirklich, die rätselhafte Bruderschaft von Sion, die zur Zeit der Kreuzfahrer und Tempelritter in Orleans eine Bleibe fand, die sie über Jahrhunderte behalten sollte. Das weist die Autorin nach, anhand von päpstlichen Urkunden und anderen fast eintausend Jahre alten Dokumenten, die sie kürzlich aus den verstaubten Archiven einer französischen Departementsverwaltung ans Tageslicht zerrte. Das Vakuum, was dieser mysteriöse angebliche Mönchsorden hinterließ, als er von den skrupellosen Helfern des Sonnenkönigs vermeintlich vernichtet wurde, füllte - nach den ausdauernden Recherchen der Autorin, die sich nie scheute, mehrere hundert Jahre alte Quellen auszuwerten - eine ganze Kette obskurer Geheimgesellschaften, die ihre Mitglieder aus den Reihen renegater Kleriker und ebenso begierter wie linienuntreuer Adliger rekrutierten. Die Autorin spürt den Verbindungen lokaler Adliger und Kleriker unserer Bergdorfregion über die Jahrhunderte zu den "Undergrounds" der jeweiligen Pariser High-Society nach und gelangt zu der Feststellung, dass der inzwischen schon legendär gewordene Landpfarrer Berenger Saunier, der in der sogenannten Belle Époque innerhalb weniger Jahre vom Hungerleider zum lokalen Immobilien-Tycoon mutierte, einer landesweiten Geheimsekte angehörte. Eine Sekte, deren Denkmal - die weltberühmte Pariser Kirche Sacré Coeur - noch heute Anziehungsmagnet eines Millionenpublikums ist. Der modern gewordenen Sichtweise, der Landpfarrer von Rennes-le-Château sei durch betrügerischen Handel mit Messen zu seinem Reichtum gelangt, erteilt die Autorin eine nachvollziehbare Absage. Um ihn herum wurden überraschend viele Kleriker steinreich. Andere Pfarrer wurden bestialisch ermordet oder verstarben nach kurzer Amtszeit. Oder sie verunstalteten Grabsteine und riskierten ihren Ruf durch die Veröffentlichung vermeintlich wissenschaftlicher Bücher, deren Inhalt so lächerlich wirkt, dass kaum jemand sich dem Reiz entziehen kann, dahinter einen Schlüssel für das Jahrtausendgeheimnis zu vermuten. Die Autorin bringt - mit jahrzehntelang erworbener, gut fundierter Sachkenntnis - ihre Leser ein gutes Stück näher an dieses Geheimnis heran. Und das mit einer nicht abbreissenden Spannung, die man in einem Sachbuch nicht erwartet. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine ganz andere Sichtweise Von Roland H. Bisher habe ich in keinem Buch etwas von Belegen gefunden, wie kommt diese Schreiberin an die Unterlagen? Alle beschäftigen sich mit dem Thema und hier werden ganz andere Fakten gebracht? Wenn das so weitergeht, kann vielleicht irgendwer die Hintergründe aufdecken.

Produktbeschreibung Brennpunkt Rennes-le-Château Broschiertes Buch Birgt Rennes-le-Château ein Geheimnis? Die Spur der Gralsherren führt zu diesem Dorf in den Pyrenäen. Der Gral, ein mythischer Gegenstand, der im Laufe der Jahrhunderte die Fantasie unzähliger Autoren anregte, wird spätestens seit Wolfram von Eschenbachs "Parzival" mit dem Templerorden in Verbindung gebracht. Doch scheint der Schatz der Rittermönche, und mit ihm der heilige Gral, auf immer verschwunden zu sein. Welchen Hinweis gibt Rennes-le-Château auf den Gral? Die Antwort auf diese Frage findet sich im mächtigen Netzwerk der Templer im Languedoc, im engen Verhältnis des Ordens zu den spanischen Königen, in den Botschaften aus Eschenbachs "Parzival" und "Titurel", in der seltsamen Geschichte des Pfarrers Brengere Saunier und schließlich in der Existenz einer geheimen Kirche, welche Ende des neunzehnten Jahrhunderts in Frankreich aktiv war. Die Mitglieder dieser Bruderschaft bezeichneten sich als "Templer" und "Gralritter" und verstanden sich als Hüter einer sehr alten Überlieferung. Der französische Gelehrte Pierre Dujols, der selbst Verbindungen zu ihnen pflegte, schrieb: "Sie brüsten sich, das Wissen zu besitzen. Zum Teil stimmt es auch, aber bis zum welchen Grade?" Welches Wissen besaßen diese dunklen "Gralritter", die einem blutenden Herz huldigten und satanische

Messen zelebrierten?